



à deux (UA) für Harfe solo

„à deux“ – „mit/für zwei“ – spielt an auf „à deux mains“ (zweihändig), aber auch auf „à deux doigts“ (frz. Redewendung für nahe an etwas sein). Dabei werden nicht nur die 2 Hände des Musikers gemeint, die von den 2 Seiten das Instrument spielen und die Harfe somit gleichsam „umarmen“. Ausgehend von dem Nukleus eines Bisbigliando/Trillers zwischen zwei Saiten, die enharmonisch über die Pedale sozusagen auf einen Ton gestimmt sind (h und ces), wird der Gedanke des Zweiseins in verschiedener Weise ausgeleuchtet.

„à deux“ ist der Harfenistin Gunnhildur Einarsdóttir gewidmet.

Sarah Nemtsov (geb. Reuter) wurde 1980 in Oldenburg geboren. Mit acht Jahren begann sie zu komponieren. Ab 2000 studierte sie bei Johannes Schöllhorn an derselben Institution und seit 2005 als Meisterschülerin bei Walter Zimmermann an der Universität der Künste Berlin. Parallel absolvierte sie ein Oboen-Studium bei Klaus Becker an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und bei Burkhard Glaetzner an der Universität der Künste Berlin. 2003-2007 war sie Stipendiatin für Komposition bei der Studienstiftung des deutschen Volkes. 2007 gewann sie den „Hanns-Eisler-Preis“ für Komposition und erhielt ein Stipendium der „Aribert-Reimann-Stiftung“. Ihre Werke werden bei international renommierten Festivals aufgeführt.

Opus sectile (UA) für Harfe solo

Yoav Pasovsky wurde 1980 in Haifa, Israel geboren und ist in Jerusalem aufgewachsen. Mit fünf fing er an Klavier zu spielen und mit dreizehn begann er zu komponieren. In den darauf folgenden Jahren schuf er hauptsächlich elektronische Musik. Seit 2003 lebt er in Berlin, wo er zurzeit bei Daniel Ott und Walter Zimmermann an der Universität der Künste Berlin studiert. Pasovskys Stücke wurden bei verschiedenen Festivals für Neue Musik in Deutschland (u.a. bei den ISCM World New Music Days 2006), Österreich, Frankreich, Spanien, Niederlanden, Island und China aufgeführt. Musikalische Zusammenarbeit mit Ensembles wie Adapter, U3 und der Ensemble Modern Akademie.

Tripeditrip (UA) für Harfe solo

Das Stück „Tripeditrip“ ist eine Vertonung des gleichnamigen Gedichts von Gu Cheng (1956 -1992), das er in der 80er Jahren geschrieben hatte. Das Gedicht besteht aus mehreren Sprachfragmenten, unter denen man sich konkrete Bilder, zeitliche Momentaufnahmen, Gesten oder Bewegungen vorstellen kann. So wie das Gedicht aus einer „Collage“ der einzelnen Fragmente besteht, setzt die Komposition die musikalischen Fragmente zueinander in Beziehung.

Peng Yin wurde 1979 in Beijing geboren. Im Alter von sechs Jahren erhielt er zunächst Klavierunterricht. Neun Jahre später trat er in das Musikgymnasium in Beijing ein und erlernte dort Musiktheorie und traditionelle chinesische Musik. Von 1999-2002 studierte er am National-Konservatorium in Beijing Komposition. Seit 2003, nach einem einjährigen Aufenthalt in Hamburg, studiert er bei Walter Zimmermann an der Universität der Künste Berlin, seit September 2007 ist er Meisterschüler für Komposition. Seit 2008 ist Peng Yin Stipendiat der Gustav-Kettel Stiftung und seit April 2009 außerdem Stipendiat der Nachwuchsförderung (NaFöG-Stipendium) der Universität der Künste Berlin.

Farrenkräuter Feuer für Klavier solo

Die beiden Wörter finden sich auf einem Notizblock Franz Kafkas; im Tagebuch führt er später aus: „Die Flammen, die auf der Gasse um einen Tügel vor einem Neubau in den Formen von Farrenkräutern ringsherum aufwärts trieben.“ So entstehen Metaphern - sie sind offenbar nicht nur poetisches Stilmittel, sondern tägliche allgemein-menschliche Erfahrung. Lässt sich dieses Ineinsfallen disparater Dinge -- /dies/ ist eigentlich /das/ -- auf Musik übertragen? In „Farrenkräuter Feuer“ ist diese „Denkfigur“ Grundlage für die formale Gestaltung. Für die Generierung der harmonischen und rhythmischen Verläufe verwende ich dieselbe Methode, die sich die bildende Künstlerin /Sabine Laidig / für ihre minimalistischen Untersuchungen des Mäander-Ornaments erarbeitet hat. Die Methode half bei dem Plan, das Stück, in dem alles exakt ausnotiert ist, wie eine Improvisation klingen zu lassen. Zugleich ist es damit mein bisher „seriellstes“ Werk.

Arne Sanders wurde 1975 in Leer/Niedersachsen geboren, studierte zunächst Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Göttingen und von 1997 bis 2002 Komposition bei Manfred Trojahn an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Von 2003 bis 2006 war er Meisterschüler von Friedrich Goldmann an der Universität der Künste Berlin. 2004 war er Preisträger des 7. Kompositionswettbewerbs des Göttinger Symphonieorchesters. Seit 2003 war Arne Sanders mehrfach Gastdozent für Musiktheorie bzw. Komposition an verschiedenen Hochschulen in Deutschland.

toccata piano/forte für Klavier solo

Jakob Diehl wurde 1978 in Paris geboren und wuchs in Frankreich auf. Jakob Diehl studierte von 2001-2007 Komposition bei Friedrich Goldmann an der Universität der Künste Berlin. Neben dem Studium arbeitete er bereits seit 2001 als Komponist vor allem im angewandten Bereich: Filmmusik (ZDF), Theatermusik (BAT Berlin, Haus der Festspiele Berlin, Wiener Festwochen, Nationaltheater Belgrad) und verschiedene Hörspielmusik. Seit 2003 ist er zudem als Schauspieler in verschiedenen Theater- und Filmprojekten tätig und arbeitet regelmäßig als Stimm/Text-Performer mit dem Komponisten Sergej Newski zusammen, von dem er mehrere Stücke als Solist uraufführte Bisher entstanden außerdem seit 2003 mehrere Bilderzyklen unterschiedlicher Herstellungstechniken, die in starkem Zusammenhang mit den musikkompositorischen Arbeiten stehen. Seit 2008 lebt er in den Niederlanden.

Fast zu leicht (UA) für Klavier solo

Nikolai Zinke wurde 1978 in Hamburg geboren, wo er mit 13 Jahren Klavierunterricht erhielt und später, von 1996 bis 1998, als Jungstudent bei Mathias Weber am Hamburger Konservatorium lernte. Ende 1998 folgte ein Kompositionsstudium an der Hochschule für Musik Berlin Hanns Eisler bei Hanspeter Kyburz. Seit 2002 verband er dies mit software-basierten Kompositionstechniken sowie elektroakustischer Musik und Live-Elektronik. Nikolai Zinke ist zur Zeit freiberuflich in den Bereichen Komposition und mediale Kunstprojekte sowie als Lehrkraft tätig, seit April 2008 auch als Lehrbeauftragter an der Hfm Berlin. Nikolai Zinke ist neben weiteren Auszeichnungen zweifacher Preisträger des „Hanns-Eisler-Preis“ (2000 und 2003) und Preisträger des „Berliner Opernpreis 06“ der „Neuköllner Oper“ im Jahre 2006.

Sechs Vorschläge nach Italo Calvino (UA) für Schlagzeug solo

Laura Mello wurde 1972 in Blumenau, Brasilien geboren. Sie komponiert elektroakustische Musik und Instrumentalmusik, und realisiert intermediale Arbeiten. In Brasilien studierte sie Kommunikationswissenschaft (Publizistik) an der Bundesuniversität Paraná, Komposition und Dirigieren an der Staatshochschule für Musik und Bildende Kunst Paraná, sowie, als Postgraduierte, Ästhetik und Interpretation der Musik des 20. Jahrhunderts. 2003 zog sie nach Wien, wo sie bei Dieter Kaufmann elektroakustische Musik studierte. 2005 erhielt sie den Theodor Körner Preis für die Arbeit „On the phone“. Seit 2006 lebt sie in Berlin und arbeitet freischaffend als Komponistin, Performerin, Klangkünstlerin sowie als DJ in Deutschland und in Österreich.

Flagge ohne Stange (UA) für Marimbaphon

Erst die Kombination: Flagge + Stange + die Bewegung „Flagge in die Höhe ziehen“ (hissen), schließt die staatliche Zeremonie, dass ein Staat oder eine Nation ein bestimmtes Territorium, ein Gebäude oder einen Erdtrabanten usw. für sich beansprucht und kultivieren möchte, als solches ab. Die aktuelle Kunstmusik besitzt diese deutliche Sprache nicht. Das liegt an ihren Reichtum an Kompositionstechniken und -methoden, die seit dem 20. Jahrhundert entdeckt und erfunden wurden, aber nicht katalogisiert wurden im Sinne einer kommunizierbaren Musiksprache die man hissen könnte. Das ist ihre Stärke im interkulturellen Dialog. Eine Kunstbewegung, die keine Nationen bilden möchte, braucht keine Flaggen. Indess, die Semantik einer Flaggensprache kann lehrreich sein.

Sagardía wurde am 2. September 1978 in Asuncion geboren, seit 1983 lebt er in Deutschland. Er studierte Komposition bei Adriana Hölszky, Nicolaus A. Huber und Günter Steinke sowie elektronische Komposition bei Dirk Reith. Seit 2007 lebt und arbeitet Sagardía in Berlin als freischaffender Komponist und Drehbuchautor. Seine Musik und Drehbücher führten zu Zusammenarbeiten u.a. mit dem Ensemble Kaleidoskop, dem Helios Quartett. Sagardía war Stipendiat der Ensemble Modern Akademie in den Jahren 2005/2006. Im Sommer 2007 folgte er einer Einladung der Villa Auroa Los Angeles für einen dreimonatigen Aufenthalt in die USA. Er ist Mitglied der Indierockbands: Lab Of The Halo, Diktator Ohne Land, Das Hausstudio und dem Ensemble Testklang.

L'HOMME SANS APPARTENANCE (UA) für Schlagwerk

„[...] In einer Gesellschaft der individuellen Initiative, in der der einzelne endlich zu seinem Recht kommt: sein persönliches Produkt garantiert seine persönliche Freiheit. Der Freiheit des Unternehmers, seine Leute zu entlassen, tritt die Freiheit des Arbeiters entgegen, eine bessere Arbeit zu erfinden. Die liberale und die technologische Revolution bedingen einander, es ist eine Revolution der Moral und der Mikroprozessoren.“ (Volker Braun -Der Mensch ohne Zugehörigkeit-)

Sebastian Elikowski-Winkler wurde 1978 geboren und lebt in Berlin wo er zunächst Komposition bei Friedrich Goldmann an der

Universität der Künste studierte. Weitere Studien der Komposition führten ihn für je ein Studienjahr zu Marek Kopelent an die Musik Akademie in Prag sowie zu Vladimir Tarnopolski an das Moskauer Tschaikowski Konservatorium. Daneben beschäftigte er sich mit Studien der Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Architektur an der Technischen Universität Berlin. Verschiedene Stipendienaufenthalte führten ihn u.a. an die Cité Internatiol des Arts Paris, an das Tschaikowski Konservatorium Moskau, das Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf sowie das Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop.

Gunnhildur Einarsdóttir - Harfe

begann ihre Harfenausbildung im Alter von 13 Jahren in Island. Sie erhielt ihr Bachelor Diplom mit Auszeichnung in 2002 und ihren Master of Music in 2004 am Conservatorium van Amsterdam. Im Laufe ihres Studiums spezialisierte sie sich auf die Interpretation von zeitgenössischer Musik. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie bei zahlreichen Festivals und Konzerten für Neue Musik auf, darunter MaerzMusik, Donaueschinger Musiktage, Spaziomusica und Myrkir Músikdagar. Als freischaffende Harfenistin arbeitete sie mit Ensemble Modern, Caput Ensemble, Chamber Orchestra Reykjavík und anderen. Seit 2004 lebt und arbeitet sie in Berlin und Helsinki. Im Wintersemester 2006 nahm sie ein Doktorstudium an der Sibelius Akademie auf.

Matthias Engler - Schlagzeug

studierte von 2000 bis 2004 klassisches Schlagwerk am Conservatorium van Amsterdam. Im Jahr 2005 und 2006 war er Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main. Seine Vorliebe gilt der abstrakten Musik. In 2004 gründete er gemeinsam mit der Harfenistin Gunnhildur Einarsdóttir das Ensemble adapter in Berlin, für welches er seitdem hauptberuflich als Schlagzeuger und Projektmanager arbeitet. Als freiberuflicher Schlagzeuger ist er außerdem bei verschiedenen Ensembles für Neue Musik in ganz Deutschland zu Gast: Ensemble Modern, MusikFabrik, ensemble courage u.a. Er arbeitete mit bedeutenden Komponisten und Dirigenten unserer Zeit, darunter Pierre Boulez, Helmut Lachenmann und Maurizio Kagel.

Marc Tritschler - Klavier

absolvierte sein Studium an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Felix Gottlieb. Im Studio für elektronische Musik setzte er sich unter Leitung von Prof. Mesias Manguashca mit dem Gebrauch von Live-Elektronik in der Neuen Musik auseinander. Der zunehmende Kontakt mit improvisierter und experimenteller Musik führten im Jahre 2000 zur Gründung von testklang - mit dem Ziel, neue Ausdrucksformen an der Schnittstelle von Bild und Ton zu ergründen. 2005/06 war er Stipendiat der Internationalen Ensemble Modern Akademie in Frankfurt am Main. Weitere Erfahrungen sammelte er als Korrepetitor und musikalischer Leiter in verschiedenen Opern- und Musicalproduktionen in Köln und Zürich. Momentan zeichnet er verantwortlich für die Stuttgarter Produktion des Queen-Musicals „We Will Rock You“.

Aron Kitzig & Fabian Lefelmann - Inszenierung

Es geht um die Idee, bestehende Räume und ihre starre Architektur zu hinterfragen, bzw. zu entkontextualisieren. Dabei wird mit den gängigen Erwartungen und Gewohnheiten in Bezug auf Raum und Inhalt gespielt. Der Fokus zielt auf die Abgrenzung von herkömmlichen Vorgaben ab. Auf diese Weise werden Raum und Inhalt in eine neue Korrespondenz zueinander gebracht. Minimalismus soll sonstige Ablenkungen vermeiden,so daß die Wahrnehmung der Musik eine neue äthetische Qualität und dadurch verbundene neue Idenfikationsmöglichkeiten entwickeln kann.

Ort Uferstraße 8-11 · 13357 Berlin
Datum 12. 07.2009
Zeit 20 Uhr

Impressum

Projektleitung: Sebastian Elikowski-Winkler, Arne Sanders
Assistenz: Matthias Engler, Sagardía
Inszenierung / Konzeption: Aron Kitzig, www.aronkitzig.cwsurf.de
Grafik / Konzeption: Fabian Lefelmann, www.lefelmann.de
Dokumentation / Kamera: Andy Haas
Bühnenhelfer: Lars Dreiucker
Eine Veranstaltung von Klangnetz e.V. und dem ensemble-adapter
www.klangnetz.org · www.ensemble-adapter.de